



Sandra Nitz findet, dass gutes handgemachtes Geschirr ein selbstgekochtes Mahl veredelt

Porzellan und Sinnlichkeit

Weich schmiegt sich der feuchte Ton an die Hände, die ihm erst Form verleihen. Während sich die weiße Masse gleichmäßig dreht und dabei unter den Fingern bewegt, entstehen Rillen. Die gefallen der Keramikerin Sandra Nitz ganz besonders und daher versucht sie diese Dynamik in ihren weißen, minimalistischen Porzellankreationen greifbar zu machen. „Es entsteht ein Spiel aus Licht und Schatten, die Farbe ist somit nicht nur Weiß und das bringt Lebendigkeit und Plastizität rein“, sagt die Frankfurterin.

Im Nordend lebt die 43-Jährige, die ihr mit Liebe geformtes und dann bei 1280 Grad gebranntes Geschirr in verschiedenen Geschäften der Stadt anbietet. Die Kreationen aber entstehen in ihrem Atelier in Höhr-Grenzhäusern, das ist im Kannenbäckerland im Westerwald. „Weil es dort viel Ton gibt, haben sich in der Region viele Töpfer und Keramiker angesiedelt“, sagt Nitz und klärt

Die Frankfurter Keramikerin Sandra Nitz hebt mit ihren geschwungenen Kreationen die Tischkultur der Frankfurter.

gleich auf: „Viele denken ja, der Bembel kommt ursprünglich aus Frankfurt, dabei kommt er aus dem Westerwald.“ Wieder was gelernt.

Seit 1995 gehört das Herz von Sandra Nitz der Keramik. „Ich wollte etwas mit den Händen tun.“ Da sie aus Oberfranken kommt, wo es auch ein Töpferdorf in der Nähe gab, interessierte sie sich schnell für das

Handwerk, machte eine dreijährige Ausbildung, studierte Keramikdesign im Westerwald und besuchte einen Kunststudiengang in Sydney. „Mein Professor hat immer gesagt, wer gutes Porzellan machen will, muss auch gut kochen können.“

Für Nitz gehört ein hochwertiges und individuelles Geschirr zu einem selbstgekochten Essen dazu. „Viele Sternköche servieren ihre Kreationen auf dem, was die Porzellanindustrie so hergibt“. Nitz plädiert für mehr Tischkultur. Jedes Stück ihrer Kollektion ist ein Unikat, von Hand gearbeitet, spülmaschinenfest und mikrowellentauglich. Ihre Werke bietet Nitz in der Blumenbar (Eckener Landstraße), bei Designe, Kleine (Brückenstraße) und 2nd Home (Vogelsbergstraße) sowie im Kultur Kasino in Höhr-Grenzhäusern an.

Nicole Brevoord

>> www.nitz-porzellan.de;
www.kultur-kasino.de



Vasen,
ab 20 Euro



Teekanne,
150 Euro



Vasen je nach Größe
20–200 Euro



Tasse je nach Größe,
25–30 Euro